

Von Österreich bis Kanada

Der Quartettverein Heimatklänge Nussbaum glänzte mit vollem, weichen Klang

VON CHRISTOPH KONKULEWSKI

Bergisch Gladbach. Dreimal präsentierte der Quartettverein Heimatklänge Nussbaum sein Weihnachtsprogramm. Nach dreijähriger Pause wirkt es wie ein Neustart, auch wenn die Weihnachtskonzerte zu Beginn der Adventszeit eine längere Tradition haben. Die Stationen: Die Kirche St. Josef in Heidkamp, die Heilig-Geist-Kirche in Hand und die Pfarrkirche St. Clemens in Paffrath. Dreimal liest man den Namen Robert Stolz im Pro-

gramm. Ein von Chorleiter Rolf Pohle klug gewählter Schwerpunkt. Der österreichische Komponist hat neben unzähligen Operetten auch Weihnachtslieder in seinem Fundus, die zu Ikonen der Literatur für Männerchöre geworden sind. Gepflegt startete der Quartettverein mit seinem bekanntesten Weihnachtslied: „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“.

Die Nussbaumer können aber auch Latein, Englisch, Italienisch und Kölsch. Zumindest beim Singen. Hervorragend ge-

lang ihnen das anspruchsvolle „Ave Maria“ von Franz Biebl. Im Dreikönigslied von Hans Knipp berichten sie op Kölsch von den drei Weisen, die das Kind an der Krippe besuchen. „Mer kumme us dem Morjeland un die Fööß die dun us wieh“. In Erinnerung bleibt auch „Jacob, sLadder“, ein Spiritual, das der Chor von seiner Konzertreise aus Kanada mitbrachte. Feine dynamische Abstufungen, eine gute Arbeit an der Beziehung zwischen Text und Ton und ein voller, weicher Klang ist den Sängern zu be-

scheinigen. Doch besonders fallen die Solisten auf. Im Chor integrieren sie sich ohne jede Allüren. Solistisch klingen sie brillant, Fabian Herbst und Stefan Kombüchen mit ihren Basstimmen und besonders Thomas Knoob mit einem ungewöhnlich weichen und hohen Tenor.

Moderator Michael Lobitz berichtete, dass sie seit vielen Jahren mit der städtischen Max-Bruch-Musikschule zusammenarbeiten. In diesem Jahr konnten sie das Streichquartett für den Mittelteil im Programm gewinnen. Ein frisch gestrichenes „Allegro con brio“ von Franz Xaver Richter führte das Publikum in die Zeit der Wiener Klassik. Die Ragtimes von Scott Joplin erlebte man hinreißend gespielt im dritte Stück des Quartetts.

Und zum Schluss noch einmal Stolz: „Träume unterm Christbaum“ und das Spiritual „Go Tell It On The Mountain“: Österreichischer Charme und amerikanische Kirchenmusik, perfekt präsentiert.



Lieder von Robert Stolz hatten der Chor Heimatklänge Nußbaum im Programm.

Foto: Anton Luhr